

Das AH und OH der Camping-Kirche 2024

**Infoheft rund um die
Camping-Kirche
für alle Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der Kirche Unterwegs
mit**

- ✓ Datenschutzhinweise
- ✓ Richtlinien zum Umgang Miteinander und zur Grenzachtung
Schutzbefohlener
- ✓ Selbstverpflichtungserklärung zur Prävention sexueller Gewalt
- ✓ Adressen und Hotlines für den Verdachtsfall Grenzverletzung



www.[Kirche Unterwegs.de](http://KircheUnterwegs.de)
der Bahnauer Bruderschaft e.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Was ist das eigentlich, „CampingKirche“?	3
3. Die Anmeldung	4
4. Ein Teamerlebnis	4
5. Das Mitarbeiterseminar	5
6. Der Campingplatz und was dich erwartet	7
7. Programmstruktur	7
8. Ich und meine Bedürfnisse	8
9. Packliste	10
10. Zu den Finanzen	10
11. Unser Umgang mit den Gästen	10
12. Grenzachtung und Schutz der Persönlichkeit	11
13. Die Versicherung	16
14. Datenschutzhinweise	16
15. Deine Beauftragung	17
16. Wichtige Termine:	17
17. Wichtige Adressen	18

Impressum

Kirche Unterwegs der Bahnauer Bruderschaft e.V.

Im Wiesental 1

71554 Weissach im Tal

07144/885490

info@kircheunterwegs.de

Geschäftsführer: Friedemann Heinritz



www.**Kirche Unterwegs**.de
der Bahnauer Bruderschaft e.V.

1. Vorwort

„Wann beginnt denn der Zirkus?“, neugierig bestaunt die Camperfamilie das große Rund des Zeltes. Der Papa mustert die Dachkonstruktion, Mama studiert die Plakate und die Dekoration, und die beiden Kinder hüpfen schon auf der Bühne herum und üben Löwendressur.

Weder Roncalli noch Gorelli – sondern Kirchzelt ist angesagt. Wenngleich die Camping-Kirche manchmal auch einem Zirkus gleicht: buntes Leben und Treiben, fröhliche Feste und Veranstaltungen,

spritziges Musizieren und Singen, sorgfältiges Nachdenken und Vorbereiten, witzige Gigs und Gags, melancholische Szenen und Darbietungen. Im „Zirkus“ Camping-Kirche spielt das gesamte Leben mit. Da fragen die Kinder: „Du Papa, was ist das eigentlich, eine Camping-Kirche?“



2. Was ist das eigentlich, „CampingKirche“?

Mit Zahnbürste und Bibel

C a m - ping-Kirche ist Kirche, die Menschen einlädt im Vertrauen auf den zu leben, der sagt „Ich glaub an dich, dein Gott“ und den, der dazu bereit ist, auch mit auf einen Weg nimmt. Dazu gibt es eine Reihe von Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten. Als Veranstaltungsraum dient ein Kirchzelt, das einem Zirkuszelt ähnelt, manchmal auch ein Raum in einem Gebäude. Vielleicht auch mal nur ein großer Gartenpavillon oder gleich die freie Wiese. Doch die Menschen am Campingplatz werden uns Mitarbeiter von der Camping-Kirche auch unterwegs begegnen: am Strand, im Freibad, in den Waschräumen, bei den Toiletten (keine Sorge: es gibt Einzelkabinen!), am Kiosk oder Camping-Supermarkt, bei den Mülltonnen oder einfach irgendwo auf dem Campingplatz. Schließlich haben die Menschen Urlaub – und daraus ergeben sich viele Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten.

Die meisten Camper sind neugierige Menschen – wenngleich sich manche auch hinter Hecken und Gartenzweigen verbergen. Doch wer ein freundliches „Guten Morgen“ oder „Hallo“ über die Lippen bringt und dabei kurz die Zahnbürste von den Zähnen löst und den Mund zu einem Lächeln formt, öffnet Türen und wird selten abgewiesen. So kommt schnell mal ein Gespräch zustande, woher man ist, wie man zur Camping-Kirche kam, warum man hier mitmacht. Ein Gespräch, das soweit führt, wie man selbst und der Gesprächspartner es

möchten. Offenheit braucht Grenzen und gegenseitige Achtung.

Wir laden die Menschen also nicht nur zu Veranstaltungen ein, deshalb bieten wir auch kein Rundum-die-Uhr-Programm, sondern möchten sie treffen, Zeit haben füreinander; ob am Strand, an der Tischtennisplatte, auf der Freibad-Liegewiese oder auf dem Rentnerbänkle.

Auf Augenhöhe - Horizonsweiterung

Prinzipiell haben wir den Campinggästen nichts voraus. Denn der Glaube an Gott, das Vertrauen an Jesus Christus ist keine Einbahnstraße. Die jungen, jugendlichen, erwachsenen oder älteren Menschen am Campingplatz bringen ja alle eine Menge an Lebens- und oft auch Glaubenserfahrung mit. Manchmal sind die Erfahrungen geprägt von Skepsis, Kritik, Ablehnung. Manchmal von Offenheit oder Zustimmung und Neugier. Aber die Menschen bringen etwas ein in unsere Begegnungen. Und das soll möglich sein.

Dabei soll jeder soviel „Kirche“ bei uns bekommen, wie er möchte, sich zutraut oder wie er sucht. Unser Markenzeichen – der Glaube zu Gott – ist klar erkennbar. Aber wir



nötigen niemandem etwas auf, auch nicht innerhalb des Teams.

Wir wollen den Menschen am Campingplatz die Möglichkeit geben, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, Christen kennenzulernen, Glauben wahrzunehmen, so das davon auch der Alltag geprägt wird. Wir wollen den Menschen die Freiheit lassen, selbst zu entscheiden und das mitzunehmen, was

sie möchten. Im offenen Gespräch auf Augenhöhe geschieht am ehesten eine Horizonterweiterung. Auf beiden Seiten. So werden auch wir Mitarbeiter von dem Gespräch profitieren. Und das ist gut so. Im offenen Austausch auf Augenhöhe kommen die Menschen ins Staunen, erleben ihre ganz persönlichen „Ahs!“ und „Ohs!“ ihrer Camping-Kirche! So wird die Zeit auf dem Campingplatz zu einer guten, beglückenden Erfahrung, die Sinn stiftet.

3. Die Anmeldung

Damit du bei der Kirche Unterwegs mitarbeiten kannst, musst du dich mit dem unterschriebenen Anmeldeformular bei uns anmelden.

Daraufhin erhältst du eine Eingangsbestätigung deiner Anmeldung, sowie folgende Dokumente, die wir von dir brauchen:

- ✓ erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
- ✓ unterschriebene Selbstverpflichtungserklärung zur Prävention sexueller Gewalt
- ✓ unterschriebene Selbstauskunftserklärung
- ✓ Einverständnis zur Datenspeicherung

- ✓ Bei minderjährigen Mitarbeitenden ohne Begleitung der/die Sorgeberechtigten: Ausgefüllter und unterschriebener Camping-Pass und Einverständniserklärung

Wenn alle Dokumente vorliegen, erhältst du die Anmeldebestätigung und später die Einladung zum Vorbereitungstreffen.

Wir archivieren diese Dokumente, so dass du im Falle einer erneuten Mitarbeit diese Dokumente nicht erneut uns zusenden brauchst. Lediglich das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis muss alle 5 Jahre erneut vorgelegt werden.

4. Ein Teamerlebnis

Eigene Möglichkeiten und Erfahrungen einbringen

Unsere Teams setzen sich aus jungen und schon etwas älteren Menschen zusammen. Und daraus ergibt sich, dass der Team-Opa nicht mit aller Gewalt in die Teenie-Disco genötigt wird oder der Jugendliche nicht unbedingt beim Volksmusik-Meeting dabei sein muss. (Kein Sorge, zumindest Letzteres wird eher selten von uns veranstaltet.) Also: Wir begegnen den Menschen auf Augenhöhe! Jede und jeder mit den Möglichkeiten, die er oder sie hat.

Wir sind per Du!

Fünf, sieben oder zwanzig Leute kommen in einem Team für zwei Wochen zusammen. Hier leben Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Singles, Allein-erziehende und Familien zusammen und teilen



Frühstück, Mittagessen, Arbeitszeit und Freizeit miteinander. Dabei öffnen sie sich für die Camping-Gäste, die sich mal neugierig, mal schüchtern, mal forsch oder auch zurückhaltend dem Kirchzelt nähern. Wer so eng zusammenlebt und zusammenarbeitet, ist natürlich per Du! Diese nahe, vertrauensvolle Zusammenarbeit erfordert auch einen

vertraulichen Umgangston. Also, bitte nicht wundern, wenn wir in Briefen, Postkarten, Telefonaten oder bei anderen Gelegenheiten gleich mit dem „DU“ ins Haus platzen.

Was macht das Team?

Wir arbeiten im Team zusammen. Das bedeutet, dass wir gemeinsam für das Programm und die Aufgaben verantwortlich sind. Lob und Tadel nehmen wir gemeinsam an. Teamarbeit bei der Camping-Kirche bedeutet:

- ✓ Jeder darf und soll sich einbringen. Aber keiner muss alles können, denn niemand kann alles. Es gibt aber auch niemand, der gar nichts kann. Deshalb ergänzen wir uns mit unseren Begabungen und Fähigkeiten. Wir können von einander lernen und uns auch im geschützten Rahmen eines Teams ausprobieren.
- ✓ Der Teamleiter trägt die Letztverantwortung für den Campingeinsatz. Er denkt vor, leitet und koordiniert die Arbeit und pflegt den Kontakt zur Platzleitung.
- ✓ Es ist möglich, dass in einzelnen Teams bestimmte Aufgaben verantwortlich delegiert sind: Küchenleitung, Finanzen, Moderation

im Kinderprogramm. Dementsprechend kann es sein, dass manche Mitarbeiter, z.B. als Küchenleitung, eine spezifische Rolle haben und bei verschiedenen Programmpunkten nicht mitwirken.

- ✓ Teambesprechungen: Anregungen und Kritik, die das ganze Team und das Programm betreffen, dürfen und sollen hier besprochen werden.
- ✓ Im Team arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Prägungen und Lebensgeschichten zusammen: Evangelische, katholische und freikirchliche (...) Christen, auch Menschen ohne eigene Glaubensgeschichte haben ihren Platz in unseren Teams. Jugendliche, Singles, Familien, Kinder und manchmal auch Großeltern engagieren sich bei der Camping-Kirche. Während z.B. Jugendliche keine familiären Verpflichtungen haben und deshalb ihre Zeit freier planen können, müssen sich Eltern auch Zeit für ihre Kinder nehmen. Damit jeder sich im Team wohlfühlen kann, ist gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis für die Bedürfnisse der Anderen sehr hilfreich.

5. Das Mitarbeiterseminar

Gut vorbereitet in die Campingzeit starten ist möglich! Dazu gibt es das Mitarbeiterseminar mit den

Phasen Vorher - Vorbereitung - Nachher:

Vorher - Die Arbeitshilfen fürs Ferienprogramm

Lange vor dem Mitarbeiterseminar schicken wir dir die Konzepte für die jeweiligen Programmwochen zu. Diese Arbeitshilfen sind keine Drehbücher, sondern sollen lediglich bei der Arbeit helfen! Deshalb ähneln sie manchmal auch eher einem Steinbruch als einem fertig behauenen Kunstwerk. Sie möchten anregen, eigene Ideen einzubringen und zu entwickeln. Sie bilden die Grundlage für die Vorbereitungen beim Mitarbeiterseminar. Enthalten sind Entwürfe insbesondere fürs Kinderprogramm mit:

- ✓ Einführungen in die jeweiligen Themen und biblischen Geschichten
- ✓ Ausgearbeitete Theaterszenen, Rollenspiele und Erzählentwürfe
- ✓ Ideen fürs Basteln, Spielen, Feiern und Gestalten
- ✓ Einem Entwurf zum Familiengottesdienst (meistens)
- ✓ Weiteren Ideen fürs Programm für Familien, Jugendliche (manchmal)

Vorbereitung: Mitarbeiterseminar

Der genaue Termin ist abhängig vom Campingplatz, auf dem du mitarbeitest, und steht auf dem Flyer mit den vielen Terminen bzw. in deinem Ein-

ladungsbrief, den wir dir etwa drei bis vier Wochen vorher zuschicken. Wenn du das erste Mal bei der Kirche Unterwegs mitarbeitest oder Teamleiter

bist, dann treffen wir uns Freitagabend und Samstag. Bist du schon dabei gewesen, dann kommst du erst am Samstag dazu.

Der Freitagabend

Alle Teamleiter, alle, die zum ersten Mal mitarbeiten, und alle Praktikantinnen und Praktikanten werden eingeladen. Hier geht's um die grundsätzlichen Dinge der Camping-Kirche:

Wie lebt man auf dem Campingplatz? Wer sind die Leute in meinem Team? Für wen machen wir das Programm? Wie läuft das Programm überhaupt ab? Wie ist der Ablauf des Teamlebens? Wie ist das mit Freizeit und Arbeitszeit? Wo ist man untergebracht? Und vieles mehr.

Der Samstag

Jetzt sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen, auch diejenigen, die seit vielen Jahren mitarbeiten. Denn dies ist der „Arbeitstag“.

Beim Mitarbeiterseminar geht es konkret

- ✓ um das Team: Mit wem bin ich zusammen auf dem Campingplatz? Kennenlernen und wahrnehmen.
- ✓ um die Aufgaben, die zur Camping-Kirche gehören.
- ✓ um den Inhalt: Ihr verschafft euch im Team

Nachher

Zwischen den Zeiten

Was zwischen Mitarbeiterseminar und Campingzeit konkret vorzubereiten ist, hängt von den Vereinbarungen ab, die ihr gemeinsam beim Mitarbeiterseminar abspricht. Wichtig ist uns Folgendes:

Von den Ergebnissen des Mitarbeiterseminars wird ein Protokoll erstellt, das alle Mitarbeiter des Teams erhalten - am besten per Mail. Ihr klärt im Team, wer es schreibt.

Last but not Least

Beim Mitarbeiterseminar sind Teams von unterschiedlichen Plätzen vertreten. So bietet sich in den (kurzen) Pausen reichlich Möglichkeit zum Austausch und zur Begegnung: Nutzt die Zeit, um mit anderen auch über Ideen und Erfahrungen zu reden – das beflügelt, regt an und inspiriert!

Das Mitarbeiterseminar ist sehr konzentriert. Insbe-

einen Überblick über die Geschichten und Themen.

- ✓ um das Kreativangebot: Ihr bereitet das Spiel- und Bastelangebot fürs Kinderprogramm vor. Dazu wird auch eine Liste des benötigten Bastelmaterials erstellt. (Kataloge und Bestelllisten liegen aus.)
- ✓ um kreative Programmideen: Gemeinsam spinnst ihr Ideen für Camper-Fest (Fest im Zelt), Nachtcafé, Zelt-Kino, Jugendprogramm, Sport und Spiel, Sandmann, Familiengottesdienst.
- ✓ um die konkrete Aufgabeverteilung: Ihr besprecht die Rollenverteilung beim Theater, die Küchenarbeiten und Verpflegung, was noch besorgt werden muss und wer sich drum kümmert, die Sandmann-Aufgaben und was sonst noch ansteht.

Der Abschluss

Das Mitarbeiterseminar schließt mit einem Sendungsgottesdienst am Samstagabend. Damit möchten wir Gott um seinen Segen bitten für das, was dann die nächsten Tage an Vorbereitungen ansteht, aber auch für die Ferienzeit! Damit möchten wir Gott um sein Geleit bitten für unsere je ganz eigenen Wege – aber auch für die gemeinsame Zeit im Team.

- ✓ Das Bastelmaterial wird zentral von uns – der Kirche Unterwegs – besorgt entsprechend eurer Bestellliste. Das ist billiger. Was nicht in „unserem“ Bastelkatalog drin steht, spricht bitte mit dem Teamleiter ab und besorgt es selbst.
- ✓ Bitte trifft im Team Absprachen über Anreiseweg und -zeitpunkt, sowie den gemeinsamen Start des Teams.

sondere der Samstag wird ein ausgefüllter Tag sein, an dem man viele Leute trifft, kennen lernt, eine Menge beackert; das kann ganz schön anstrengend sein – aber das ist nicht schlimm. Die Zeit der Erholung naht! Wir wünschen angeregten Austausch, fröhliches Arbeiten und gesegnetes Gelingen bei allem Vorbereiten!

6. Der Campingplatz und was dich erwartet

Alles Vorbereitete im Koffer, die gute Laune gepackt und die Erwartung auf 14 Tage „Urlaub der Sinn macht“ auf dem Höhepunkt. Damit es für alle Beteiligten gut los geht, findest du hier eine Hand voll Tipps und Tricks in Sachen Campingkirche.

Tipps Nr. 1: Melde dich bei der Ankunft bei der Rezeption, nenne deinen Namen und dass du Mitarbeiter der Kirche Unterwegs bist.

Neben einem munteren Team und erholungssuchenden Campern gibt es auf jedem Campingplatz einen uns freundlich erwartenden Campingplatzbetreiber und verschiedene Angestellte. Hier ist es wichtig, dass sie dich schnell und unbürokratisch kennenlernen.

Tipps Nr. 2: Informiere dich über die Campingplatzregeln.

Auf dem Campingplatz gelten für alle Camper bestimmte Verhaltensregeln, wie z.B.: „Nicht schneller als Schrittempo fahren“, „Mittagsruhe von 13-15 Uhr“, „Nachtruhe ab 22 Uhr“. Diese gelten auch für die Mitarbeiter der Kirche Unterwegs.

Tipps Nr. 3: Verhalte dich auf dem Campingplatz so, dass die Leute gerne mit dir und dem Team

Der Teamwechsel

Der Teamwechsel ist Sonntags. Meist reist das neue Team schon zum Gottesdienst an und danach essen beide Teams gemeinsam zu Mittag und die Wohnwagen werden übergeben. Damit dieser

in Kontakt treten und Lust auf Begegnungen bekommen.

Wenn du auf dem Campingplatz bist, dann bist du im Namen der Kirche Unterwegs dort. Die Camper sind freundlich interessiert, wie „die von der Kirche“ ticken.

Tipps Nr. 4: Plane immer wieder Zeiten ein, in denen du zwischendurch zwanglos und stressfrei den Campern begegnen kannst.

Urlauber haben Zeit und wollen den Stress des Alltags hinter sich lassen. Sie freuen sich über Menschen, die Zeit für Begegnungen haben. Ein Schwätzchen auf der Liegewiese oder ein Plausch zwischendurch ist die beste Öffentlichkeitsarbeit, die durch kein (noch so gutes) Plakat ersetzt werden kann.

Tipps Nr. 5: Behandle die Gäste so, wie du als Gast behandelt werden möchtest.

Die Camper sind in unseren Veranstaltungen unsere Gäste. Deshalb ist es für uns Mitarbeiter wichtig, dass wir Gastfreundschaft üben und den Menschen achtsam und wertschätzend begegnen.

Übergang gut funktioniert, wird am Mitarbeiterseminar mit dem Team vor und nach euch besprochen, wie diese Übergabe möglichst stressfrei funktionieren kann.

7. Programmstruktur

Das Programm

Die Arbeit der Kirche Unterwegs auf den Campingplätzen lässt sich wesentlich mit zwei Wörtern beschreiben: *Veranstaltungen* und *Begegnungen*.

Wir wollen eine *Begegnungskirche* sein, d.h. wir wollen mit Menschen ins Gespräch kommen – über ihr Leben und über ihren Glauben. Um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, brauchen wir Zeit und Aufmerksamkeit für die Urlauber, denn die meisten Begegnungen ereignen sich beim Spülen, Spielen, Baden, Klogang, Spazieren gehen, meist nebenbei.

Die Programme und *Veranstaltungen*, die wir anbieten, wollen Begegnungen ermöglichen – mit Mensch und Gott. Eine mögliche Programmstruktur stellt die Wochenübersicht auf Seite 9 dar.

Einladende Kirche

Das geschieht nicht nur in der direkten persönlichen Einladung durch unsere Handzettel oder wenn wir vor dem Kinderprogramm singend über den Campingplatz ziehen, um die Kinder abzuholen. Unsere Gäste kommen gerne, wenn sie eine einladende Atmosphäre vorfinden. Wir wirken

auch außerhalb der Programmzeiten einladend, wenn unser Zelt und Vorgarten gepflegt wirkt und wir den Menschen, die auf uns zukommen, freundlich begegnen und weiterhelfen.

Du und das Programm

Du arbeitest bei den Veranstaltungen der Kirche Unterwegs mit. Grundsätzlich erwarten wir, dass das ganze Team sich bei den Veranstaltung zeigt. Aber: Keine Regel ohne Ausnahmen. Es kann sein, dass manche Programmangebote wie Bastelworkshops, Teenieabende nur von Teilen des Teams vorbereitet und durchgeführt werden. Wer was macht, wird gemeinsam abgesprochen.

- ✓ Das Team bereitet gemeinsam das Programm vor. Deine eigene Meinung und sachliche Kritik bringst du in das gemeinsame Gespräch ein.
- ✓ Zuverlässigkeit. Wie im normalen Leben auch, ist es für jeden gut, wenn man sich aufeinander verlassen kann.
- ✓ Du darfst Mut haben und dich auf Neues einlassen. Keine Angst vor Fehlern!

Wir wünschen uns von dir, dass du offen bist für andere Glaubensprägungen und -erkenntnisse. Du darfst aber auch Mut haben, dich und deine Lebens- und Glaubenserfahrungen ins Gespräch einbringen.

- ✓ Du bringst die Bereitschaft mit, dich auf ein kirchliches Ferienprogramm und ein christliches Teamleben einzulassen. Gebete und Andachten sind Bestandteile des Teamlebens.
- ✓ Du arbeitest und lebst gemeinsam mit deinem Team. Dazu gehören: Gemeinsame Mahlzeiten, gemeinsame Verantwortung fürs Kochen und Spülen, gemeinsames Aufräumen der Veranstaltungsräume und der Wohnwagenburg, Rücksichtnahme auf die Ruhebedürfnisse der anderen im Team und auf dem Campingplatz und Pünktlichkeit.
- ✓ Zum Campen gehören Ruhe- und Freizeiten.
- ✓ Wir wünschen uns, dass unsere Mitarbeiter Camper zu unseren Veranstaltungen einladen.

8. Ich und meine Bedürfnisse

- ✓ **Vom Klogang und Zähneputzen:** Auf den Campingplätzen gibt es öffentliche Sanitäreinrichtungen. Je nach Campingplatz können Klo und Dusche zwei-, dreihundert Meter von unseren Wohnwägen entfernt sein.
- ✓ **Essen:** Wir kochen und essen gemeinsam. Dafür gibt's von der Kirche Unterwegs Verpflegungsgeld. Das Eis und die Schokolade für zwischendurch darf sich jeder selber besorgen und bezahlen.
- ✓ **Unterbringung:** Wir sind in Wohnwägen untergebracht. Normalerweise teilen sich 2-3 Mitarbeiter einen Wohnwagen, bzw. Familien haben einen Wohnwagen für sich. Bitte bringt Schlafsäcke, Kopfkissen und ein

Leintuch mit.

- ✓ **Freie Zeit:** In der Regel hat jeder täglich 2-3 Stunden für die private Muse. Manchmal auch mehr.
- ✓ **Besuche:** Besuche von außen sind willkommen. Absprachen mit dem Teamleiter sind hier wichtig. **Wichtig:** Die Campingplätze erheben Platzgebühren für Platzbesucher. Wie das zu verrechnen ist, weiß dein Teamleiter, das wird von Campinplatz zu Campingplatz anders gehandhabt. Essen private Gäste bei Mahlzeiten der Kirche Unterwegs mit, bitten wir um einen Obolus für die Verpflegungskasse. Auch beim Spülen und Aufräumen darf geholfen werden.

Programm- und Aufgabenübersicht einer Veranstaltungswoche

Ein Beispiel: das genaue Programm plant das Team.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
Vormittag	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück 	
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der letzten Woche • Wochenprogramm besprechen • Speise- und Spülplan 	<ul style="list-style-type: none"> • MA-Andacht • Programmcheck 	<ul style="list-style-type: none"> • MA-Andacht • Programmcheck 	<ul style="list-style-type: none"> • MA-Andacht • Programmcheck 	<ul style="list-style-type: none"> • MA-Andacht • Programmcheck 	<ul style="list-style-type: none"> • MA-Andacht • Programmcheck 	<ul style="list-style-type: none"> • MA-Andacht • Programmcheck 	<ul style="list-style-type: none"> • MA-Andacht • Programmcheck
Programm		Kinderprogramm	Kinderprogramm	Kinderprogramm	Kinderprogramm	Evtl. Frauenfrühstück, Weißwurstfrühstück...	Familien Gottesdienst	
Nachmittag	<ul style="list-style-type: none"> • Mittagessen • Mittagspause • Kaffee und Kuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittagessen • Mittagspause • Kaffee und Kuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittagessen • Mittagspause • Kaffee und Kuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittagessen • Mittagspause • Kaffee und Kuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittagessen • Mittagspause • Kaffee und Kuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittagessen • Mittagspause • Kaffee und Kuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittagessen • Mittagspause • Kaffee und Kuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittagessen • Mittagspause • Kaffee und Kuchen
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungen oder frei 	<ul style="list-style-type: none"> • MA-Besprechung: Reflexion des Vormittags-Programms, weitere Planungen 	<ul style="list-style-type: none"> • chung- Reflexion des Vormittags-Programms, weitere Planungen 	<ul style="list-style-type: none"> • MA-Besprechung: Reflexion des Vormittags-Programms, weitere Planungen 	<ul style="list-style-type: none"> • MA-Besprechung: Reflexion des Vormittags-Programms, weitere Planungen 	<ul style="list-style-type: none"> • MA-Besprechung: Reflexion des Vormittags-Programms, weitere Planungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einladen und Plakattieren für die neue Woche • Teamausflug am Montag? • Haushalt • Gottesdienstverantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • Am Spätnachmittag: evtl. MA-Besprechung, dann aber Montagmorgen frei!
Programm								
Abend	<ul style="list-style-type: none"> • Abendessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abendessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abendessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abendessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abendessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abendessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abendessen 	
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Theaterprobe für Dienstagmorgen 			<ul style="list-style-type: none"> • Plakattieren der Veranstaltungen bis Sonntag 				
Programm	<ul style="list-style-type: none"> • Freizeits nach Planung 	<ul style="list-style-type: none"> • Freizeits nach Planung 	<ul style="list-style-type: none"> • Freizeits nach Planung 	<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. ein Workshop 	<ul style="list-style-type: none"> • Freizeits nach Planung 	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrradtour • Grillwanderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Abendessen 	

9. Packliste

Was du auf dem Campingplatz brauchst:

- Schlafzeug: Schlafsack, Kissen und Leintuch (kein Spannbettuch)
- Persönliche Dinge (Klamotten für jede Wetterlage - auch für kühle Nächte; Festes Schuhwerk; Badeschlappen für die öffentlichen Duschen; Mückenspray und Taschenlampe; je nach Lust und Laune Badesachen.
- Angemessene Kleidung für den öffentlichen Auftritt beim Gottesdienst
- Krankenkassenkarte und Impfpass
- Kirche Unterwegs-Arbeitshilfen, die du erhalten hast
- Weitere Literatur, die du gut gebrauchen kannst (z.B. Bastel- und Spielebücher)
- Bibel
- Musikinstrumente (nach Absprache mit dem Teamleiter)

10. Zu den Finanzen

Wir sind froh, dass du mit dabei bist. Deshalb stehen für dich für Kost und Logis keine Kosten. Fahrtkosten bekommst du erstattet: Bei Bahnfahrt nach Vorlage der Fahrkarte und bei Anreise mit dem PKW 0,25 € je Kilometer. Maximal 110 € jeweils für das Mitarbeiterseminar und den Campingeinsatz.

11. Unser Umgang mit den Gästen

Die Arbeit der KIRCHE UNTERWEGS bietet Urlaubern einen Ort, in dem Glaube, Leben und Persönlichkeit sich entfalten können soll. Darum wollen wir Menschen freundlich begegnen, ihre Würde wahren und ihre Persönlichkeit respektieren. Insbesondere die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen schützen wir vor körperlichem und seelischem Schaden, vor Missbrauch und Gewalt. Mit Nähe und Distanz gehen wir verantwortungsbewusst um. Individuelle Grenzen von Anderen sind zu respektieren, vor allem in Bezug auf die Intimsphäre und die persönliche Scham. Sexuelle Handlungen mit Schutzbefohlenen haben disziplinarische Folgen und werden zur Anzeige gebracht.

Die Aufsichtspflicht

Während unserer Programmzeit sind wir verantwortlich für die uns anvertrauten Kinder. Das bedeutet ...

Wir gestalten ein offenes Programm, bei dem die Kinder jederzeit kommen und gehen können. Wichtig ist dennoch, die Bewegungen im Blick zu haben und ggf. Kinder auf die Gründe ihres früheren Wegangs anzusprechen. Manche Eltern verlassen sich darauf, dass zu den angegebenen Zeiten die Kinder bei uns betreut werden. Darum ist es wichtig, zu kommunizieren, dass wir keine durchgängige Aufsichtspflicht gewährleisten können.

... dass ein Kind weder körperlich noch sonstwie bestraft oder gezüchtigt werden darf.

... dass es gut ist, wenn wir eine Altersbegrenzung veröffentlichen. Wir können Kleinkinder nur in Begleitung eines Erwachsenen in unser Programm integrieren, nicht aber, wenn die etwas größere Schwester das Baby beaufsichtigt. In der Regel laden wir Kinder von 5/6 bis etwa 12 Jahren zum Kinderprogramm ein. Manche Teams bieten ein Teenieprogramm für die Jugendlichen ab 10/11 Jahren. Oft machen die Großen gerne im Programm mit („Assistenten“) und können kleinere Aufgaben übernehmen, z.B. beim Basteln oder Theaterspiel.

... dass wir Aktionen außerhalb des Campingplatzes (Geländespiele, Ausflüge, Wanderungen...) nur mit Zustimmung der Eltern durchführen können und sie möglichst beteiligen sollten, damit sie auf ihre Kinder selbst achten können.

... dass wir auch dann Verantwortung tragen, wenn sich ein Kind bei etwas wilderen Spielen oder gefährlichen Basteleien verletzt oder Schaden nimmt.

12. Grenzachtung und Schutz der Persönlichkeit

Richtlinien im Umgang miteinander und mit Schutzbefohlenen

Das Wohl und der Schutz der Kinder und Jugendlichen, natürlich auch der Erwachsenen, stehen an vorderster Stelle. Darum gelten folgende Punkte für unsere Programme und Begegnungen mit Gästen und Teamern:

Schützen

Ich will die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.

Nähe und Distanz

Ich weiß um die sexuelle Dimension von Beziehungen, nehme sie bewusst wahr und gehe verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um.

Ich achte die individuellen Grenzempfindungen von Kindern und Jugendlichen und verteidige sie.

Ich gehe in sensibler Weise und angemessenem Abstand mit den Kindern um. Körperliche Nähe ist tabu!

Die Rolle als Mitarbeitende/r und Verantwortung

Ich gehe als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter keine sexuellen Kontakte zu mir anvertrauten Menschen ein. „Mein“ Wohnwagen ist mein Privatbereich. Hier haben weder Campinggäste noch andere Teammitglieder Zutritt.

Achtung

Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham von Gruppenmitgliedern, Teilnehmenden und Mitarbeitenden.

Eingreifen

Ich beziehe gegen grenzüberschreitendes, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten sowie gegen übergriffiges Handeln und verbale Gewalt aktiv Stellung

Grenzen

Ich nehme die Überschreitung von persönlichen Grenzen der Kinder und Jugendlichen wahr, schreite ein und vertusche Grenzverletzungen nicht.

Respekt

Ich verzichte auf abwertendes Verhalten gegenüber teilnehmenden und mitarbeitenden Personen auf allen Veranstaltungen und Begegnungen und achte auch darauf, dass andere respektvoll miteinander umgehen.

Transparenz

Ich vermeide Situationen, in denen ich mit Teilnehmenden unkontrolliert allein bin, und mache mein Verhalten gegenüber dem Team transparent.

Anzeige

Ich gehe Vorwürfen über den Umgang mit Kindern (Gewalt, Missbrauch, ...) sofort nach und informiere den Teamleiter und den Leiter der Kirche Unterwegs darüber. Mir ist bewusst, dass sexuelle Handlungen mit Schutzbefohlenen disziplinarische Folgen haben und zur Anzeige gebracht werden.

Regeln

Unsere Programme und Angebote sind stets offen: Sie finden in gut einsehbaren offenen Bereichen des Zelttes, der Räumlichkeiten oder im Freien statt, so dass Kinder und Eltern jederzeit freien Zugang haben. Es gibt keine 1 : 1 Situation, in der Mitarbeitende alleine mit Kindern / Jugendlichen zugange sind. Wir arbeiten stets in Groß- oder Kleingruppen. Sollte ein Kind besondere Zuwendung brauchen (z.B. Händewaschen/Wundversorgung), dann findet dies im offenen Veranstaltungsbereich statt.

Weitere Hinweise kommunizieren wir bei den MA-Seminaren.

Verhalten im Verdachtsfall

Es ist für alle Beteiligten das Beste, die Ruhe zu bewahren und nicht übereilt zu handeln. In jedem Fall muss die Leitung informiert und der weitere Ablauf besprochen werden.

Folgendes ist zu beachten:

- ✓ Die Ermittlungs- und Aufklärungsarbeit ist Sache der Polizei und Staatsanwaltschaft.
- ✓ Mit den Opfern nur behutsam und seelsorgerlich sprechen. Wer Betroffene „verhört“, macht sich der Einflussnahme schuldig und gefährdet die Ermittlungen.
- ✓ Verschwiegenheit über den Kreis des Opfers, der Leitung und der Fachstellen hinaus ist für den Schutz des Opfers unerlässlich.
- ✓ Die Erziehungsberechtigten werden informiert, sofern sie nicht selber involviert sind.
- ✓ Es besteht eine Handlungspflicht, aber keine Anzeigepflicht.

- ✓ Eine Anzeige zieht immer eine Strafverfolgung nach sich und kann nicht zurückgenommen werden.
- ✓ Es ist wichtig auf die eigenen Emotionen zu achten. Gegebenenfalls ist es gut, sich selber eine Vertrauensperson zu suchen, um über das eigene Erleben zu sprechen. Die Identität des Opfers soll dabei aber durch Anonymisierung gewahrt bleiben.
- ✓ Es ist wichtig, auf die eigenen Grenzen zu achten. Niemand soll sich überfordern. Deshalb kann es richtig sein, dem betroffenen Kind oder Jugendlichen einen anderen Gesprächspartner zuzuweisen.
- ✓ Der mögliche Täter/ die mögliche Täterin wird nicht eigenmächtig zur Rede gestellt.
- ✓ Die eigenen Beobachtungen sowie die Berichte des Opfers werden genau dokumentiert und mit Datum versehen.

Verhalten im Mitteilungsfall

Wenn Kinder und Jugendliche von sexuellen Übergriffen berichten oder diese andeuten, ist das ein großer Vertrauensbeweis. Auch wenn wir selber eine solche Geschichte am liebsten nicht wahrhaben wollen, geht es zunächst einmal darum, Glauben zu schenken. Folgendes ist des Weiteren zu beachten:

- ✓ Ruhe bewahren und nicht voreilig handeln
- ✓ die Aussagen des Kindes ernst nehmen
- ✓ keine Versprechungen machen, die nicht eingehalten werden können; dies bezieht sich auch auf den von den meisten Opfern geäußerten Wunsch, dass mit niemandem darüber gesprochen wird
- ✓ das weitere Vorgehen immer mit der betroffenen Person absprechen
- ✓ den Betroffenen versichern, dass sie keine Schuld an der Tat tragen
- ✓ die Betroffenen loben für den Mut, sich anzuvertrauen; dies war der richtige Schritt
- ✓ Gesprächsbereitschaft signalisieren, aber

keine Gespräche einfordern

- ✓ Aussagen des Opfers genau dokumentieren
- ✓ nach Absprache mit dem Opfer die Leitung informieren
- ✓ Verschwiegenheit über den Kreis des Opfers, der Leitung und der Fachstellen hinaus ist für den Schutz des Opfers unerlässlich
- ✓ Es ist wichtig auf die eigenen Emotionen achten. Gegebenenfalls ist es gut, sich selber eine Vertrauensperson zu suchen, um über das eigene Erleben zu sprechen. Die Identität des Opfers soll dabei aber durch Anonymisierung gewahrt bleiben.
- ✓ Es ist wichtig, auf die eigenen Grenzen zu achten. Niemand soll sich überfordern. Deshalb kann es richtig sein, dem betroffenen Kind oder Jugendlichen einen anderen Gesprächspartner zuzuweisen.

Quelle: „Broschüre Handreichung sexuelle Gewalt“ des Gnadauer Gemeinschaftsverbandes

C) DOKUMENTATIONSBOGEN BEI VERDACHT ODER BERICHT VON SEXUALISierter GEWALT

Bei einer Vermutung oder einer Aussage, die auf einen Übergriff oder eine strafrechtliche Handlung hinweist, ist eine Dokumentation anzufertigen, die möglichst genau die Worte des betroffenen Kindes oder Jugendlichen beziehungsweise die Worte von Zeuginnen und Zeugen wiedergibt.

Eine Dokumentation dient der eigenen Vergewisserung und Absicherung. Im späteren strafrechtlichen, zivilrechtlichen und arbeitsrechtlichen Verfahren können diese Informationen von Bedeutung sein. Wenn sie frühzeitig und sorgfältig dokumentiert sind, können sie gute Hinweise zur Rekonstruktion von Missbrauchsgeschehnissen liefern. Um eigene Überlegungen und Interpretationen von objektiven Daten und Informationen zu trennen, ist es erforderlich, neben der Sachdokumentation auch eine eigene Reflexionsdokumentation zu erstellen.

Gibt es eine konkrete Beschuldigung oder erhärtet sich im Verlauf der Beobachtungsphase der Verdacht, sind die jeweils Verantwortlichen oder ggf. die externe Beschwerdestelle zu informieren.

Name der protokollierenden Person:

Tätigkeitsfeld:

Möglicherweise betroffene Person von
sexualisierter Gewalt:

Verdächtige/beschuldigte Person:

Sachdokumentation

1. Datum und Anlass der Vermutung für das Vorliegen sexualisierter Gewalt
2. Was habe ich beobachtet bzw. wurde mir von wem gesagt? (auch vermeintlich kleine Details sind später hilfreich)
3. Namen und Kontaktdaten der berichtenden Person
4. Wen habe ich wann worüber informiert? (zum Beispiel andere Mitarbeitende, Geschäftsführung)
5. Welche Absprachen gibt es? Welche Schritte sind geplant beziehungsweise wurden durchgeführt
6. Begründungen für Entscheidungen

Reflexionsdokumentation

- Welche Gefühle lösen die Beobachtungen bei mir aus?
- Welche eigenen Erklärungsansätze habe ich für das Geschehene?
- Gibt es andere Erklärungsmöglichkeiten für das Wahrgenommene? Wenn ja, welche? Sind mir dieser eingefallen oder stammen sie von anderen Personen?
- Was genau habe ich wann von anderen gehört (persönlich, schriftlich, anonym, über Dritte)?
- Was habe ich selber aus erster Hand erfahren?
- Wann und mit wem habe ich worüber ein kollegiales Gespräch geführt?
- Was hat sich durch das jeweilige Gespräch verändert?
- Welche Gefühle oder Gedanken habe ich bezüglich aller Betroffenen?
- Wer könnte die betroffene Person im eigenen Umfeld unterstützen?
- Was sollten meine nächsten Schritte sein?
- Wann werde ich diese Schritte gehen?

D) INTERVENTIONSPLAN

Wir fördern eine Kultur, in der Grenzen respektiert sowie Wertschätzung und Achtung vor der Würde des Anderen gelebt werden. In dem Bewusstsein, dass auch Täter Hilfe benötigen, gilt für uns der Grundsatz: Opferschutz vor Täterschutz. Die Loyalität gilt in besonderer Weise den Opfern von sexualisierter Gewalt. Dies gilt auch und gerade dann, wenn Mitarbeitende oder Leitende verdächtig bzw. beschuldigt werden. Besteht der Verdacht, dass im Rahmen unserer Arbeit sexualisierte Gewalt geschehen ist bzw. geschieht, oder werden Mitarbeitende beschuldigt, sexualisierte Gewalt ausgeübt zu haben bzw. auszuüben, wird dies einem der internen Ansprechpersonen oder, wo dies geraten erscheint, den externen Ansprechpersonen gemeldet. Der Dokumentationsbogen für Verdachtsmomente kann dabei helfen, alle wichtigen Beobachtungen, Zeugenaussagen und Gesprächsnotizen geordnet weiterzugeben.

Sowohl die Dokumentationsbögen als auch der Verdacht an sich sind so vertraulich wie möglich zu behandeln.

- Die verantwortlichen Leitenden sind verpflichtet, Verdachtsmomenten und Beschuldigungen nachzugehen sowie – sofern dies geboten ist – rechtliche Schritte einzuleiten.
- Menschen, die zu Opfern von sexualisierter Gewalt gemacht wurden, befinden sich oftmals in einem sozialen oder emotionalen Abhängigkeitsverhältnis zu den Missbrauchenden. Angst und Scham hindern sie vielfach daran, sich Hilfe zu suchen. Das Schweigen der Opfer rechtfertigt nicht das Schweigen von Mitarbeitenden.
- Es entspricht einer falsch verstandenen Kollegialität und Solidarität, wahrgenommene Verdachtsmomente nicht zu melden.
- Richtet sich der Verdacht gegen verantwortlich Leitende bzw. werden diese nach einer verabredeten Zeit nicht selbst tätig, wird die externe Ansprechperson informiert.

Vorfall: Ein Opfer vertraut sich einem Mitarbeitenden an bzw. sexualisierte Gewalt wird beobachtet
Schritt 1: Information an die verantwortlich Leitenden bzw. die dazu eingesetzten Ansprechpersonen
Schritt 2: Plausibilitätsprüfung durch die jeweils Verantwortlichen



GRENZVERLETZUNG

Gespräch mit allen Beteiligten durch Leitung

Dokumentation

Unbegründeter Verdacht:
Rehabilitation des Beschuldigten bei allen Beteiligten

Dokumentation

Bestätigung des Verdachts:
Mitarbeitergespräch
Entschuldigung des Täters/
der Täterin beim Opfer

GRENZÜBERSCHREITUNG

Gespräch mit allen Beteiligten durch Leitung
Evtl. Kontakt zu einer Fachberatungsstelle

Sach- und Reflexionsdokumentation
Sichern von Beweisen

Unbegründeter Verdacht:
Rehabilitation des Beschuldigten bei allen Beteiligten

Dokumentation

Bestätigung des Verdachts:
Gespräch mit beschuldigter Person
Maßnahmen mit ihr verabreden
Gespräch mit betroffener Person
Maßnahmen mit ihr verabreden

STRAFRECHTLICH RELEVANTER ÜBERGRIFF

Gespräch mit allen Beteiligten durch Leitung
Evtl. Kontakt zu einer Fachberatungsstelle

Sach- und Reflexionsdokumentation
Sichern von Beweisen

Unbegründeter Verdacht:
Rehabilitation des Beschuldigten bei allen Beteiligten

Dokumentation

Bestätigung des Verdachts:
Evtl. Rechtsberatung
Evtl. Kündigung
Prüfung einer Anzeige
Information Opfer
Information Beschuldigte/r
Information Leitung
Evtl. Information Öffentlichkeit

Aufarbeitung des Vorfalls innerhalb der Organisation

Adressen für Unterstützung, Beratung und Hilfe

Wir möchten allen Beteiligten und insbesondere den Betroffenen helfen, geeignete Ansprechpersonen zu finden. Deshalb ist es wichtig, dass folgende Adressen für den Krisenfall leicht einsehbar und auffindbar sind.

Teamleitung

Geschäftsführer Kirche Unterwegs: Friedemann Heinritz, 07144 885490 • fh@kircheunterwegs.de

Vorsitzender Kirche Unterwegs: Hans-Peter Hilligardt, 07941 647986 • hans-peter.hilligardt@gmx.de

Unabhängige Vertrauenspersonen innerhalb der Organisation für die verschiedenen Geschlechter

Diese Vertrauenspersonen können von möglichen Betroffenen aber auch von Menschen, die eine Grenzüberschreitung wahrgenommen haben bzw. vermuten, angesprochen werden.

Diakonin: Marlene Gruhler, mg@kircheunterwegs.de, 0176.20533965

Diakon: Julian Böhringer, jb@kircheunterwegs.de, 0162 9083248

Unabhängige Anlaufstellen zur Beratung und Info

Deutschlandweites Hilfetelefon: 0800 22 55 530, www.hilfeportal-missbrauch.de

Anlaufstelle.help für Kirche und Diakonie: 0800 50

40 112

Weißes Kreuz e.V. Tel.: 05609 83 990 www.weisses-kreuz.de/kontakt

Evang. Landeskirche in Württemberg

Unabhängige zentrale Ansprechstelle

Dr. jur. Karin Kellermann-Körber • Tübinger Straße 6 • 71088 Holzgerlingen

07031 7495-17 • rechtsanwaeltte@kellermann-koerber.de

Projektstelle Prävention

Miriam Günderoth • Gänsheidestr. 4 • 70184 Stuttgart

0711 / 2149-605 • Miriam.Guenderoth@elk-wue.de

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Präventionsbeauftragte Sabine Hesse • Postfach 9 • 72101 Rottenburg am Neckar

Tel.: 07472 169-385 • E-Mail: praevention@drs.de
<https://praevention.drs.de/>

Ansprechperson für Verdachtsfälle sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen sowie an schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen:

Theresa Ehrenfried Tel.: 0151 52502750, E-Mail: theresa.ehrenfried@ksm.drs.de

Die Adressen wurden den Internetseiten der jeweiligen Stellen und Kirchen entnommen.

Selbstverpflichtung zur Prävention sexueller Gewalt

Für Mitarbeitende bei der Campingkirche der Kirche Unterwegs

Im Rahmen meiner ehrenamtlichen/hauptamtlichen Tätigkeit verpflichte ich mich zu den nachstehenden Punkten mit meiner Unterschrift:

Ich will die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor körperlichem und seelischem Schaden, Gefahren, Missbrauch und sexualisierter Gewalt schützen. Ich nehme die persönlichen Grenzpfindungen der Kinder und Jugendlichen wahr, respektiere die individuelle Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen und bringe ihnen Wertschätzung und Vertrauen entgegen.

Ich gestalte die Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen transparent in positiver Zuwendung

und gehe verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Ich habe eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen. Diese Position darf ich nicht missbrauchen. Als Helfer(in), Gruppenleiter(in) oder Mitarbeiter(in) nutze ich meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten jungen Menschen.

Mir ist bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung ist. Ich nehme Grenz-überschreitungen durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende in Gruppen, bei Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertusche sie nicht.

Bei Anzeichen von sexistischem, diskriminieren-

dem und gewalttätigem Verhalten in verbaler und/oder nonverbaler Form greife ich ein. Ich ziehe im Notfall (professionelle) fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Dabei steht der Schutz der Kinder und Jugendlichen an erster Stelle.

Ich verzichte ebenso auf alle audiovisuellen bzw. virtuellen Darstellungen von sexueller Gewalt oder kinderpornografischem Material in meinem persönlichen Mediengebrauch.

Ich fördere bei den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen ein gesundes Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung. Denn: Starke Kinder und Jugendliche können „Nein“ sagen und sind weniger gefährdet. Ich versichere mit Unterzeichnung der Selbstverpflichtung, dass gegen mich kein Verfahren im Zusammenhang mit se-

xueller Gewalt anhängig war bzw. gegen Auflagen eingestellt wurde.

Ich befolge die „Richtlinien im Umgang miteinander und mit Schutzbefohlenen“, wie sie in der AH und Oh der Campingkirche formuliert ist.

Name, Vorname

Ort, Datum

Unterschrift

Diese Erklärung ist als gesondertes Formular unterschrieben mit der Anmeldung der Kirche Unterwegs vorzulegen.

13. Die Versicherung

Während deinem Einsatz bei der Kirche Unterwegs sind folgende Dinge versichert:

- ✓ Wenn du bei der An- oder Abreise oder bei sog. „Dienstfahrten“ mit deinem Fahrzeug einen Unfall hast, übernimmt den Kasko-Schaden die Versicherung, die die Kirche Unterwegs abgeschlossen hat. (Restrisiko: 300 Euro Selbstbeteiligung). In die Versicherung sind auch sogenannte „Parkplatzschäden“ eingeschlossen. Bei KFZ-Haftpflichtschäden muss die eigene Versicherung erhalten.
- ✓ Wenn einem unserer Gäste die Brille zerbricht während unseres Programms oder sonst ein Schaden entsteht, übernimmt das die Haftpflichtversicherung der Kirche Unterwegs. Jedoch nicht, wenn die Brille einem Team-Mitglied gehört. Dann musst du das deiner Privat-Haftpflicht-Versicherung melden.

- ✓ Wenn deine eigene Brille kaputt geht, muss das die Privat-Haftpflicht-Versicherung des Verursachers übernehmen.
- ✓ Wenn dir etwas gestohlen wird oder dein teurer Fotoapparat kaputt geht, gibt es von der Kirche Unterwegs keine Versicherungsmöglichkeit.
- ✓ Wenn du dir etwas brichst oder sonst eine Verletzung erleidest, übernimmt das die Unfallversicherung der Kirche Unterwegs. Gegen Krankheit bist du selbst versichert – obwohl dich das weder vor Schnupfen noch vor Grippe schützen kann. Jedenfalls solltest du dein Versicherungskärtle dabei haben.
- ✓ Wenn irgendetwas passiert ist, muss der Team-Leiter ein entsprechendes Formular für Schaden oder Unfallmeldung ausfüllen und sofort den Leiter der Kirche Unterwegs (Friedemann Heinritz) darüber informieren.

14. Datenschutzhinweise

Umgang mit personenbezogenen Daten

Definition

Als personenbezogene Daten gelten alle Informationen, anhand derer eine Person eindeutig identifizierbar ist. Es handelt sich somit um alle Daten,

die zu einer Person zurückverfolgt werden können. Zu diesen personenbezogenen Daten zählen z.B. der Vorname und der Name, die Telefonnummer, Adresse, das Geburtsdatum sowie die E-Mail-Adresse.

Datenerhebung

Personenbezogene Daten werden von der Kirche Unterwegs im Zusammenhang mit der Mitarbeit bei der Camping-Kirche für die Mitarbeiterkommunikation und Organisation rund um den Campingeinsatz erhoben und verarbeitet.

Einwilligung zur Datenerhebung

Voraussetzung für die Datenerhebung ist, dass der Mitarbeitende in die Erhebung, Bearbeitung, Nutzung und Weitergabe der Daten einwilligt. Die Einwilligung erfolgt zusammen mit der erstmaligen Anmeldung und ist jederzeit schriftlich widerrufbar. Für die Mitarbeit beim Ferienprogramm der Kirche Unterwegs ist eine Einwilligung in die Datenerhebung für folgende Zwecke nötig:

Nutzung der personenbezogenen Daten

Die Daten werden für die Mitarbeiterkommunikation wie Informationsschreiben, Einladungen zu Veranstaltungen im Zusammenhang mit der

Camping-Kirche, Versand von Arbeitshilfen, Freundesbriefe und Geburtstagsgrüße genutzt. Zur Übersendung der Bestellungen oder dem Versand von Informationsmaterial bezüglich der Kirche Unterwegs-Arbeit geben wir Daten an den Versanddienstleister weiter.

Kontaktdaten der Mitarbeiter der Camping-Kirche geben wir zur Bildung von Fahrgemeinschaften sowie der Kommunikation untereinander an unsere Mitarbeitende weiter. Ein sorgsamer Umgang mit den Daten (z.B. kein offenes liegenlassen von Mitarbeiterlisten, Fahrtkostenabrechnungen ...) setzen wir dabei voraus.

Die Weitergabe und Nutzung dieser Daten über den Zweck der Mitarbeit bei Kirche Unterwegs hinaus ist untersagt. Ansonsten werden keinerlei Daten an Dritte weitergegeben.

Im Internet ist unsere Datenschutzerklärung unter <https://www.kircheunterwegs.de/Datenschutzerklaerung-94021.html> zu finden.

15. Deine Beauftragung

Du bist:

- ✓ im Auftrag der Kirche Unterwegs unterwegs.
- ✓ im Auftrag der Evang. Landeskirche von Württemberg bzw. der Diözese Rottenburg-Stuttgart unterwegs. An dir, an uns werden Menschen ablesen, was Kirche sein kann und will. An dir und an uns werden Menschen beobachten, wie sorgfältig wir umgehen mit

den uns anvertrauten Gütern, mit den uns anvertrauten Menschen, mit dem uns anvertrauten Verkündigungsauftrag.

- ✓ im Auftrag Gottes unterwegs. Dein Glaube darf sichtbar, hörbar und spürbar werden. Du musst nicht alles erklären können, besser wissen; Du musst nicht auf alles Antwort geben können. Du bist im Auftrag des Herrn aller Herren unterwegs.

16. Wichtige Termine:

Vorbereitungstreffen

Zur Vorbereitung der Campingeinsätze treffen sich die Mitarbeiter der Teams

- ✓ für Pfingstferien Stromberg: nach Absprache
- ✓ für Gohren Team 1&3, Bad Liebenzell, Liebelsberg Team 1, Christophorus, **22./23. Juni 2024**
- ✓ für Gohren Team 2 und 4, Liebelsberg Team 2, Stromberg, Breitenauer See: **28.6./29. Juni 2024**

Bitte beachten: Alle neuen MA sowie die Praktikanten und Teamleiter treffen sich bereits am Freitag Abend (also am 22.6. bzw. am 1.7.); alle „erfahrenen“ MA kommen dann am Samstag dazu. – Zusammen mit der Anmeldebestätigung verschicken wir noch genauere Hinweise zum Mitarbeiterseminar!

Beide Seminare finden in der Evang. Missionsschule Unterweissach bei Backnang statt. Die Einladung und das Programm zum Mitarbeiterseminar verschicken

wir zusammen mit den Arbeitshilfen und weiteren Infos etwa vier Wochen vorher. Bitte plant Euch jetzt schon das Vorbereitungsseminar fest ein. Die Kosten für Verpflegung, Fahrt (s.o.) und Unterbringung trägt die Kirche Unterwegs

An-und Abreise

Bitte sprich mit deinem Teamleiter den genauen Zeitpunkt der An- und gegebenenfalls der Abreise ab.

Dankeschön Wochenende

Wir sagen dir jetzt schon ein herzliches Dankeschön für deinen Einsatz bei der Kirche Unterwegs. Darüber hinaus laden wir dich zu unserem Dankeschön-Wochenende auf das Hofgut Schmalenberg im Januar 2025 ein. Den genauen Termin geben wir noch bekannt. An diesem Wochenende bist du unser Gast. Kosten fallen für dich nur für die An- bzw. Abreise an.

17. Wichtige Adressen

Mitarbeiter der Kirche Unterwegs:

Leiter der Kirche Unterwegs

Friedemann Heinritz

Vogelsang 11
71737 Kirchberg

Tel.: 07 144 / 88 54 90

Handy: 01 522 / 9 61 64 87

Mail: fh@kircheunterwegs.de

Marlene Gruhler

Karlshofstraße 89
70599 Stuttgart

Telefon 0711.93534826

Mobil 0176.20533965

mg@kircheunterwegs.de

Bettina Braun

Degenhofer Str. 70

71364 Winnenden

07195 / 178696

(0170)7505830

bb@kircheunterwegs.de

Julian Böhringer

Rosenweg 4

74374 Zaberfeld

Tel: 0162 9083248

jb@kircheunterwegs.de

Annerose Kunzi

Frühlingsweg 2

71364 Winnenden

Tel: 07195.4150785

Mobil: 0176.24339602

ak@kircheunterwegs.de

Die Campingplätze 2024

Breitenauer See

Camping Breitenauer See

Campingplatz-Verwaltung

74245 Löwenstein

ww.breitenauer-see.de

Stromberg

Stromberg-Camping

Familie Herm & Familie Vermeulen

Diefenbacher Straße 70

75438 Knittlingen-Freudenstein

www.strombergcamping.de

Liebelsberg

Campingplatz Liebelsberg
Herr Gauder
75387 Neubulach
www.camping-erbenwald.de

Gohren

Campingplatzbetriebe GmbH
Camping Gohren am See
88079 Kressbronn
www.campingplatz-gohren.de

Campingplatz Christophorus

Werte 6
88486 Kirchberg an der Iller
www.camping-christophorus.de

Bad Liebenzell

Pforzheimer Str. 34
75378 Bad Liebenzell
<http://www.campingpark-bad-liebenzell.com/>



Kirche Unterwegs
der Bahnauer Bruderschaft e.V.



www.kircheunterwegs.de